



Benedikt Wolf (Hg.)

SexLit

Neue kritische Lektüren
zu Sexualität und Literatur

*Warum man sich lieber mit literarischen
Verhandlungen von Sexualität befassen
sollte als mit der aktuellen Queer Theory.*

Im allgemeinen Rummel um (queere) Identitäten geht eines oft unter: Sexualität. Der Band SexLit tritt dieser Tendenz entgegen und versammelt Beiträge, die sich mit Sexualität in jeweils einem literarischen Werk befassen. Die Autor_innen zeichnen nach, wie in der Auseinandersetzung mit Sexualität und Literatur fundamentale Gesellschaftskritik geleistet werden kann. Der Mainstream der Queer und Gender Studies hat sich von einer solchen Kritik abgewandt und der Affirmation von Identität, Kollektiv und Leid zugewandt. Vor diesem Hintergrund zeigt der Band, warum man sich lieber mit literarischen Verhandlungen von Sexualität befassen sollte als mit der aktuellen Queer Theory.

Mit Beiträgen von Svenja Behrens, Marco Ebert, Jakob Hayner, Veronika Kracher, Patsy l'Amour laLove, Koschka Linkerhand, Julia Meta Müller, Dierk Saathoff, Vojin Saša Vukadinović, Kathrin Witter und Benedikt Wolf.

Benedikt Wolf ist Literaturwissenschaftler und arbeitet an der Universität Bielefeld. Seine Dissertation *Penetrierte Männlichkeit. Sexualität und Poetik in deutschsprachigen Erzähltexten der literarischen Moderne (1905–1969)* ist 2018 im Böhlau Verlag erschienen. Er ist Mitherausgeber des Jahrbuchs *Sexualitäten* und engagiert sich im Vorstand der Gesellschaft für Antiziganismusforschung. Als Fabienne du Neckar bemüht sie sich schreibend und singend um die Durchsetzung ihrer Interessen. Sie hält das für die Grundlage sinnvoller Politik und die Voraussetzung für Solidarität.

Benedikt Wolf (Hg.) • *SexLit – Neue kritische Lektüren zu Sexualität und Literatur*

broschiert • 368 Seiten • 18 € • ISBN 978-3-89656-282-1



Weitere Presse-Informationen:

Querverlag, Akazienstraße 25, 10823 Berlin

Fon 030 – 78 70 23 40

mail@querverlag.de • www.querverlag.de